



DER BÜRGERMEISTER DER STADT AHRENSBURG

Dienstgebäude:
Manfred-Samus-Str. 5
22926 Ahrensburg

PARTNERSTÄDTE

ESPLUGUES / SPANIEN • FELDKIRCHEN / ÖSTERREICH • LUDWIGSLUST / DEUTSCHLAND • VILJANDI / ESTLAND

Stadt Ahrensburg – Der Bürgermeister – 22901 Ahrensburg

Eckart Boege

Herrn
Michael Kukulenz

Telefon: 04102 77-201
Telefax: 04102 77-100
E-Mail: Eckart.Boege@ahrensburg.de
E-Mail: VorzimmerBgm@Ahrensburg.de

Datum: 19. Dezember 2022

Beantwortung Ihrer Frage zur Einwohnerfragestunde der Stadtverordnetenversammlung

Sehr geehrter Herr Kukulenz,

einen Teil Ihrer Fragen vom 21.11.2022 habe ich bereits direkt in der Stadtverordnetenversammlung beantwortet, die Antworten sind im Protokoll dokumentiert. Zu der offen gebliebenen Frage nehme ich wie folgt Stellung:

Frage

Was ist im Elmshorn möglich, was in Ahrensburg nicht möglich sein soll?

Daraus ist u.a. unzweifelhaft abzuleiten, dass

1. eine langsame S-Bahn nach Hamburger Wunsch auf gemeinsamen Gleisen mit Regional-, Fern- und Güterverkehr ein Hindernis darstellt und
2. eine gemeinsame Nutzung bestehender Gleise mit Regional-, Fern- und Güterverkehr grundsätzlich möglich ist.

Warum brauchen wir dann 2 zusätzliche Gleise nur für die S-Bahn zwischen Hamburg und Ahrensburg, insbesondere, wenn zwischen Ahrensburg und Lübeck zwei Gleise ausreichend sein sollen?

Antwort:

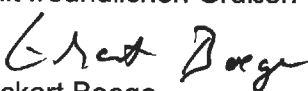
Diese Frage haben wir an die DB Netz AG weitergeleitet, da wir insbesondere keinen detaillierten Einblick in die Rahmenbedingungen und Planungsstände anderer Verkehrsprojekte haben.

Die Deutsche Bahn Netz AG hat folgendermaßen geantwortet:

„Die Grundlage der Planung der S4 Ost waren u.a. sogenannte eisenbahnbetriebswissenschaftliche Untersuchungen. Hierbei werden unterschiedlichste Fahrpläne und Gleislagevarianten auf ihre betriebliche Stabilität getestet. Für den Betrieb eines 10-Minuten-Taktes zwischen Hamburg und Bad Oldesloe erwiesen sich bei den durchgeführten Simulationen zwei zusätzliche, reine S-Bahngleise als optimal.

Die im Pressebericht dargelegten Varianten zur S4 West sind erste Grundüberlegungen. Die Betriebssimulationen innerhalb einer eisenbahnbetriebswissenschaftlichen Untersuchung werden erst mit Aufnahme der Planungsleistungen, Machbarkeitsstudie und Vorabplanung vorgenommen. Welches die optimale Variante für Personennah- und Fernverkehr sowie Güterverkehr zwischen Pinneberg und Elmshorn ist, wird das Ergebnis dieser Untersuchungen sein.“

Mit freundlichen Grüßen


Eckart Boege